

## 2. In das Kadettenhaus.

Hans von Dornen war der zweite Sohn eines unbemittelten Regierungsrates. Dieser hatte eine ganz eigene Art der Erziehung bei seinen Söhnen angewendet und damit auch eigenartige Erfolge erzielt. In erster Linie ging der alte Herr von der Ansicht aus, daß ein gesunder Geist nur in einem gesunden, leistungsfähigen Körper wohnen könne. Daher mußten die Knaben von frühester Jugend an alle Arten von körperlichen Übungen erlernen, ihre Muskeln durch Turnen, Klettern, Laufen, Springen u. s. w. stählen, ihren Mut im Ringen, Schwimmen, Tauchen und ähnlichem stärken und bei jeder Gelegenheit zeigen, daß sie nie die Geistesgegenwart und Selbstbeherrschung verloren. Ebenso wurde von den ersten Jahren an Hans und seinem Bruder eine gewisse Geringsachtung von Gefahren anerzogen, und nie duldete der Regierungsrat, daß die Kinderfrauen oder andre den kleinen Knaben durch falsche Erzählungen ein Gefühl von Furcht vor z. B. der Dunkelheit oder Geistern und dergleichen beibrachten. Durch eine solche Erziehung hatten sich sowohl Hans als sein sechs Jahre älterer und als Lieutenant bei einem bayerischen Jägerbataillon dienender Bruder in körperlicher Beziehung sehr kräftig entwickelt und kannten beide keine Furcht. Außerdem verführte sie aber das Gefühl ihrer außerordentlichen Leistungsfähigkeit und ihre Nichtachtung der andre Knaben oft abschreckenden Gefahr zu Streichen, bei denen sie wiederholt nur ihrer hervorragenden Gewandtheit es verdankten, daß sie keinen Schaden erlitten oder sogar das Leben verloren.

Hatte es Hans doch wiederholt ausgeführt, daß er unter einem stromaufwärts fahrenden Dampfer durchtauchte. Wenn dann eine große Aufregung auf dem Schiffe, wo man den Knaben vor dem Bugspriet des Bootes verschwinden sah, entstand, so lachte der gleich darauf hinter dem Steuer auftauchende Junge herzlich los und freute sich über die durch ihn verursachte Angst. Bei diesem Stückchen wußte er es genau zu berechnen, so weit mit dem Strom, also in entgegengesetzter Richtung, wie das Schiff fuhr, zu schwimmen, daß er nie zu früh auftauchte und sich nie anstieß und verletzte.

Ebenso gehörte es zu seinen Hauptvergnügungen, auf einem nahen Fohlenhof eines der Füllen zu besteigen und so lange auf dem gängigsten Tiere herumzuhetzen, bis es letzterem endlich doch